Grußwort

Oberbürgermeister
Henry Schramm

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Nepalhilfe Kulmbach,

lesen, schreiben, rechnen, sauberes Trinkwasser oder der routinemäßige Gang zum Arzt – für uns, die wir in einer Wohlstandsgesellschaft leben, ist dies selbstverständlich, für Kinder wie Gopi Lal, Surendra oder Laxmi ist es etwas ganz Besonderes.

Sie sind in Nepal, einem der ärmsten Länder der Welt, geboren und brauchen dringend unsere Unterstützung. Und die kommt seit zehn Jahren verlässlich und zielgerichtet aus Kulmbach – dank der unermüdlichen und aufopfernden Arbeit der Nepalhilfe Kulmbach. Ich erinnere mich noch genau daran, wie am 29. Juni 2002 dieser beispielhafte Verein aus der Taufe gehoben wurde. Keiner von uns konnte damals wirklich ermessen, wie wichtig, ja überlebenswichtig, diese soziale Initiative für viele Kinder werden würde.

Die Kulmbacher Nepalhilfe versorgt Tag für Tag 300 Schulkinder mit einer warmen Mahlzeit. Dank Patenschaften werden Mädchen und Jungen aus armen Familien finanziell aber auch sehr persönlich über ihre gesamte Jugend hinweg begleitet und unterstützt. Sie bekommen auf diese Weise auch die Chance, einen Beruf zu erlernen, um sich und ihren Familien später ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben zu ermöglichen. Außerdem wird Stück für Stück in die Infrastruktur investiert. Eine Arbeit, die mittlerweile Früchte trägt: Die Malekhuschule oder die Tilingatarschule, ein Altenheim in Pashupatinat sowie eine eigens eingerichtete Gesundheitsstation beweisen dies eindrucksvoll.

Die Aktivitäten und Initiativen der Nepalhilfe sind eben nicht nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, sie sind ein wahrer Segen – für die Kinder und ihre Eltern in einem der ärmsten Länder der Welt. Der persönliche Einsatz der Vereinsmitglieder ist dabei gar nicht hoch genug zu schätzen. Immer wieder reisen Kulmbacher zum Dach der Welt, um Hilfsgüter zu verteilen und die Not der leidenden Kinder zu lindern. Darüber hinaus sorgen im Hintergrund „gute Geister" dafür, dass dem Verein die finanziellen Mittel zur Hilfe nicht ausgehen.

Sie alle bewirken so viel Gutes in diesem von politischen und wirtschaftlichen Krisen gebeutelten Land!

Mein ganz besonderer Dank gilt den vielen Mitstreitern, Förderern und Freunden der Nepalhilfe Kulmbach – allen voran Peter Pöhlmann, Sonja Promeuschel und Dr. Johann Hunger sowie Uschi Erbacher, Dr. Gaby Philipp und Stefan Fechner, ohne die die Nepalhilfe nicht denkbar wäre. Ihr Verein und sein Wirken sind ein lebensrettendes Geschenk für die vielen Kinder von Nepal und auch ein leuchtendes Beispiel für unsere Gesellschaft, sich selbstlos und uneigennützig für Schwächere einzusetzen.

Henry Schramm, MdL a.D.
Oberbürgermeister